

**Protokoll zum Online-Meeting klinischer
und außerklinischer Ethiker*innen**

06.03.2024, 20:00 - 21:00 Uhr

Zielgruppe: klinisch-ethisch tätige Personen

Einladung zur Konferenz durch die:
Akademie für Ethik in der Medizin

Teilnehmende: ca. 75 Personen

Hinweis: Teilnehmende, die das Protokoll oder das Passwort nicht per E-Mail erhalten haben und in den Verteiler aufgenommen werden möchten, wenden sich bitte an kontakt@aem-online.de.

Eingereichte Fragen und Themen:

Hinweis: Bitte beachten Sie auch die [Protokolle früherer Meetings](#), wenn Sie Themen vermissen.

Umgang mit trans* und inter Personen in Einrichtungen des Gesundheitswesens:

- **Input von Ulrike Skorsetz (Universitätsklinik Jena):** Ausgehend von einem konkreten Fall in der KJP wird aktuell eine Handreichung erarbeitet, die folgende Ziele verfolgt: Zum einen soll bei den Mitarbeitenden ein Bewusstsein dafür entstehen, in welchen Kontexten des Klinikalltags Fragen der geschlechtlichen Vielfalt und Selbstbestimmung bzw. implizite Vorannahmen über Geschlecht wirksam werden. Die Handreichung geht dabei von der Beobachtung aus, dass im Klinikalltag beständig Angaben über das Geschlecht von Personen festgehalten und weitergegeben werden. Hier geht es vor allem um die Frage, inwieweit diese Angaben relevant sind, und wo auf sie verzichtet werden kann. Zum anderen soll sie eine konkrete Orientierung für den Umgang mit trans* und inter Personen bieten. Dazu werden zwei Fragen beantwortet: Was tun trans* und inter Menschen? Und: Wie kann mit ihnen professionell umgegangen werden? Die erste Frage wird beantwortet mit: Die Erscheinung an die eigene Identität angleichen. Daraus ergeben sich Antworten auf die zweite Frage. Mitarbeitende sind angehalten, gewählte Namen und Pronomen bei der Aufnahme abzufragen und konsequent zu benutzen – auch im Gespräch mit anderen Mitarbeitenden. Die größte Schwierigkeit stellt die Zimmerbelegung dar, wenn eine trans* oder inter Person, deren Erscheinung und Ausweisname nicht der eigenen Identität entspricht, mit einer cisgeschlechtlichen Person ein Zimmer teilen soll. Bei Beschwerden gilt es, das Gespräch zu suchen und eine Güterabwägung durchzuführen.
- **Frage aus dem Plenum:** Diese Praxis geht von binären trans Personen aus, was ist mit Personen, die nicht-binär sind? Diese würden dann gefragt, mit wem sie sich ein Zimmer teilen wollen. Es wird darauf hingewiesen, dass der Leitfaden für den professionellen Umgang mit trans* und inter Personen noch nicht vollständig erarbeitet ist. Eine andere Meldung aus dem Plenum weist darauf hin, dass die Bezeichnung trans* verschieden verwendet wird und auch nicht-binäre Personen einschließen kann. Eine solche Verwendung wäre im Leitfaden zu klären.
- **Input von Georg Beule (Trier):** Vorgestellt wird ein Leitfaden, der für verschiedenen Einrichtungen des Gesundheitswesens in katholischer Trägerschaft erstellt wurde. Fragen des Umgangs mit trans* und inter Personen beziehen sich nicht nur auf Patient*innen, sondern auch auf Mitarbeitende. Für die Zimmerbelegung gibt der Leitfaden eine gewichtete Abfolge von Vorgaben an, deren Ziel es ist, die Präferenzen von trans* und inter Personen zu berücksichtigen, das Gespräch zu suchen und Konflikte

zu vermeiden. Im Behandlungskontext können gesellschaftspolitische Fragen nicht verhandelt werden. Weiterhin reicht eine „Checkliste“ von Handlungsanweisungen nicht aus, vielmehr muss das Personal für verschiedene Diskriminierungsformen sensibilisiert werden. Bei trans* und inter Mitarbeitenden stellen sich zudem personal- und dienstrechtliche Fragen. Hier sind eine langfristige Begleitung und ein entschiedenes Vorgehen gegen Diskriminierung entscheidend.

- **Anschließende Diskussion:** Auf die Beobachtung, dass es den Verantwortlichen mitunter schwerfalle, sich eine neue Terminologie anzueignen, wird geantwortet, dass dieser Aufwand zumutbar sei, insbesondere im Verhältnis zu den alltäglichen Diskriminierungserfahrungen, denen trans* und inter Personen ausgesetzt sind. Es wird nach dem Stellenwert gefragt, den die Bedenken von cisgeschlechtlichen Personen haben, die nicht mit einer trans* oder inter Person ein Zimmer teilen möchten. Hier ist die Tendenz, die Präferenzen von trans* und inter Personen höher zu gewichten. Weiterhin kann es auch andere Gründe geben, aus denen sich eine Person weigert kann, mit einer bestimmten anderen ein Zimmer zu teilen. Eine andere Wortmeldung weist allerdings darauf hin, dass das Nichtschadensprinzip eine Rücksichtnahme auf Einwände von cisgeschlechtlichen Personen verlangen kann. Eine Einrichtung in evangelischer Trägerschaft arbeitet gerade an einem eigenen Leitfaden. Hinsichtlich der Eintragung von Namen in Dokumente, wenn eine offizielle Namensänderung noch nicht erfolgt ist, sollen gewählte Namen vorbehaltlos akzeptiert und durchgängig verwendet werden. Aus der Kinder- und Jugendmedizin wird nach der Haftung im Falle einer medizinischen Transition im Jugendalter gefragt, die später bereut wird. Es wird auf einen Fall aus England hingewiesen, bei dem eine medizinische Einrichtung verklagt wurde. Hierauf wird geantwortet, dass diese Fälle oft medial instrumentalisiert und überhöht werden. Aus dem Plenum wird ein Buch empfohlen, das diese medialen Dynamiken darstellt und dekonstruiert. Zum Schluss wird darauf hingewiesen, dass auch dies eine Frage ist, die ein Handlungsleitfaden weder beantworten kann noch beantworten muss.

Literaturempfehlungen aus dem Plenum:

- Dagmar Pauli: *Die anderen Geschlechter - Nicht-Binarität und ganz trans*normale Sachen*. CH. Beck
- Telser et al.: [QueerCheck im Gesundheitswesen](#). Pflege 1-2 2024.

Bitte um Themenvorschläge und Vorstellung eigener Projekte:

Die Online-Meetings finden etwa alle 2 Monate statt. Sie sind herzlich eingeladen, Themenvorschläge einzureichen oder selbst über eigene Projekte zu berichten.

Vorschläge für Themen und Beiträge können bis 14 Tage vor dem nächsten Online-Meeting eingereicht werden (asimon1@gwdg.de).

Nächster Termin für Online-Meeting

Dienstag, 07.05.2024, 20:00 – 21:00 Uhr

<https://us02web.zoom.us/j/81562034467>

Tel. +49 69 7104 9922

Meeting-ID: 815 6203 4467

Passwort: Der Zugang zum Online-Meeting ist durch ein Passwort geschützt. Sollten Sie das Passwort nicht per Mail erhalten haben, wenden Sie sich bitte an kontakt@aem-online.de.

Die Zugangsdaten bleiben bei jedem Online-Meeting gleich.

Hinweis: Nutzen Sie in der Zwischenzeit gerne die Informationsseiten auf der [Homepage](#) der AEM.